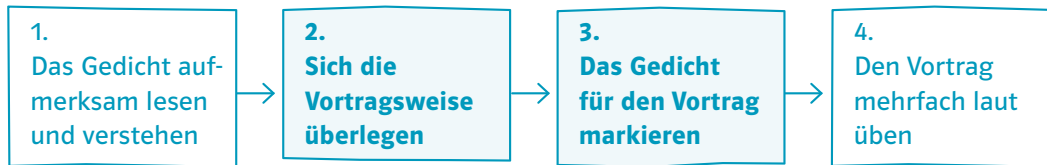
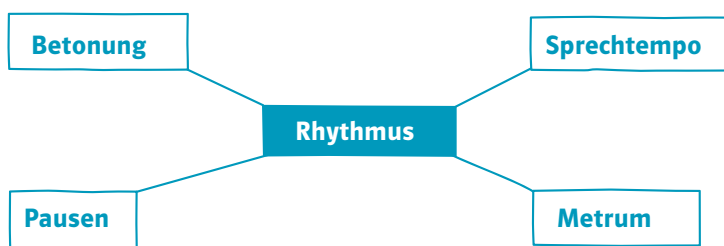


Ein Gedicht gestaltend vortragen



Achte beim Vortragen eines Gedichts neben dem Metrum vor allem auf den Inhalt. Durch die Betonung wichtiger Wörter, das Sprechtempo und das bewusste Setzen von Pausen gibst du dem Gedicht einen **Rhythmus**, der dein Verständnis des Gedichts hörbar macht.



Wörter, die du **betonen** willst, unterstreichst du. **Pausen**, die den Zuhörenden das Verständnis des Gedichts erleichtern, markierst du durch Striche.

So geht's

Ariel:
gefangener
Luftgeist

William Shakespeare: Ariels Lied

Wenn ich frei bin // werd ich hausen,
wo die kleinen Bienen schmausen, /
wenn ich frei bin // werd ich liegen
wo sich Flüsterblüten wiegen. //
Aber wenn die Eule schreit /
husch ich durch die Dunkelheit. //
Fröhlich, / fröhlich wird mein Lauf, /
nie mehr hört der Sommer auf!

- Betonung

- V. 1-4: „frei“ und Verben am Versende von 1 und 3 → hierauf freut er sich
- V. 6: „husch“
- V. 7-8: „Fröhlich“ und „nie mehr“

- Metrum

regelmäßiger Wechsel von betonten und unbetonten Silben → Achtung: nicht leiern!

- **Lautstärke** V. 5: leiser als vorher → unheimliche Stimmung; V. 7: laut, jubelnd

- **Sprechtempo** V. 6: schnell, unregelmäßig → huschende Bewegung hörbar machen

- **Pausen** nach V. 4 → Wechsel vom Tag zur Nacht betonen

*aus: Shakespeare-Trostbüchlein. Zusammengestellt und übersetzt von Hans Rothe. Paul List, München/Leipzig 1947, S. 18

Ein Parallelgedicht schreiben

1. Auseinandersetzung mit dem Inhalt und der Gestaltung des Ausgangsgedichts

- Bestimme das Thema des Gedichts.
- Untersuche die Gestaltungsmittel des Gedichts (z. B. Aufbau, sprachliche, bildliche, klangliche Mittel).

2. Festlegung der Bearbeitungsabsicht

- Überlege dir das Thema deines eigenen Gedichts und deine Aussageabsicht.

3. Parallelgedicht schreiben

- Schreibe zu deinem Thema ein eigenes Gedicht, das sich in seiner Gestaltung an dem Ausgangsgedicht orientiert.

4. Das eigene Gedicht überarbeiten

- Prüfe, ob du das Ausgangsgedicht berücksichtigt hast und die Gestaltungsmittel stimmig sind.

So geht's

Ausgangsgedicht

Hermann Hesse: Liebeslied

Ich bin der Hirsch und du das Reh,
 Der Vogel du und ich der Baum,
 Die Sonne du und ich der Schnee,
 Du bist der Tag und ich der Traum.

- 5 Nachts aus meinem schlafenden Mund
 Fliegt ein Goldvogel zu dir,
 Hell ist seine Stimme, sein Flügel bunt,
 Der singt dir das Lied von der Liebe,
 Der singt dir das Lied von mir.

Parallelgedicht

Angstlied

Ich bin der Hirsch und du die Jagd,
 Die Säge du und ich der Baum,
 Die Nächte du und ich der Tag,
 Du bist der Alp und ich der Traum.

Nachts aus meinem schlafenden Mund
 Fliegt der Angstvogel zu dir,
 Schrill seine Stimme, sein Flügel wund,
 Der singt dir das Lied von Angst vor dir,
 Der singt dir das Lied von mir.

Checkliste:

- ✓ Reimordnung
- ✓ Verslänge
- ✓ Inversion
- ✓ Parallelismus
- ✓ Anapher
- ✓ ...

aus: Wagener, Hans [Hg.]: Deutsche Liebeslyrik. Stuttgart: Reclam 1995, S. 242; Hanns von Gumppenberg: aus: http://gedichte.xbib.de/Gumppenberg_gedicht_Liebeslied+nach+Hermann+Hesse.htm, eingesehen 25.02.2013